

EU-SILC 2012: Zentrale Ergebnisse im Überblick

Quelle: Statistik Austria (2013): Tabellenband EU-SILC 2012. Einkommen, Armut und Lebensbedingungen

www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/armut_und_soziale_eingliederung/index.html

Zusammenstellung u. Grafiken: Martina Kargl

1. Was ist neu?

EU-SILC basiert auf einer repräsentativen Haushaltsbefragung. In der Vergangenheit (EU-SILC wird seit 2004 durchgeführt) wurden auch die Daten zum Einkommen mittels Befragungen ermittelt. Für EU-SILC 2012 wurden erstmals ca. 85% der Bestandteile des Haushaltseinkommens sowie die Gewichtungsfaktoren durch Verwaltungsdaten ermittelt. Das führt insgesamt zu einer Verbesserung der Datenqualität. Umgekehrt gilt aber: dem Finanzamt nicht gemeldete Einkommen werden so aber nicht (mehr) erfasst (Trinkgelder, Einkommen aus informeller Arbeit, etc).

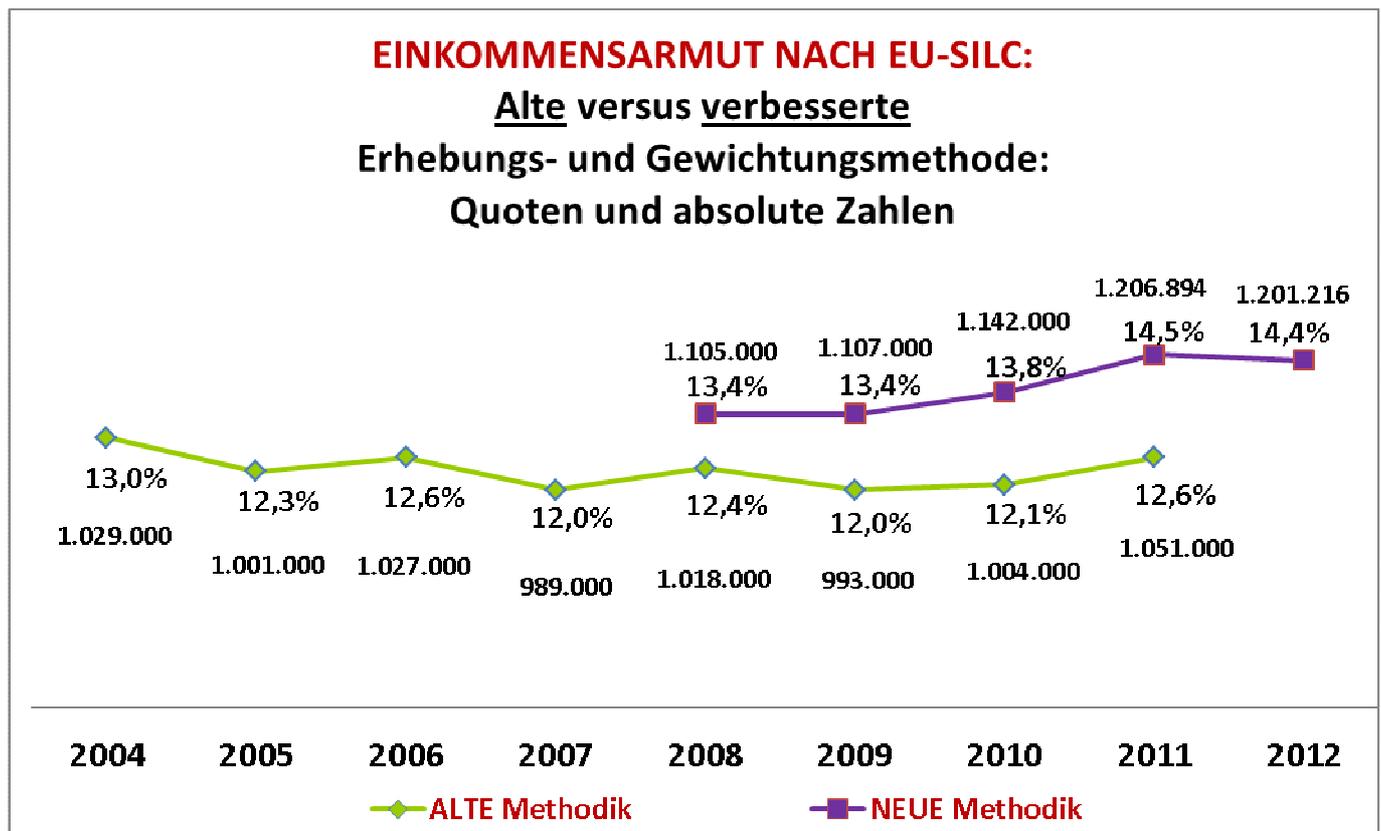
Das wichtigste Ergebnis dieser Umstellung: Es zeigt sich, dass die Ungleichverteilung der Einkommen in EU-SILC bisher unterschätzt wurde - durch die Befragung wurden die Einkommen der unteren Einkommensgruppen über- und jene der oberen Einkommensgruppen unterschätzt.

**Tabelle 1.1. Veränderte Methodik der Einkommens-Erfassung und Gewichtung:
Revidierte Zeitreihenergebnisse**

Armutsgefährdung nach EU-SILC – alte versus verbesserte Erfassungs- u. Gewichtungsmethode									
in %									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ALTE Methode	13,0	12,3	12,6	12,0	12,4	12,0	12,1	12,6	
NEUE Methode					13,4	13,4	13,8	14,5	14,4
in absoluten Zahlen (in 1.000)									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
ALTE Methode	1.029	1.001	1.027	989	1.018	993	1.004	1.051	
NEUE Methode					1.105	1.107	1.142	1.206	1.201

Quelle: Tabellenbände zu EU-SILC zu diversen Jahresehebungen, revidierte Zeitreihe der Europa, 2020-Indikatoren 2008-2012, vgl. Tabelle 3 unter www.statistik.at/web_de/presse/074442

Grafik 1.1. EU-SILC Zeitreihen: alte und neue Erhebungs- und Gewichtungsmethodik



2. Zentrale Kennzahlen

2.1. Einkommensarmutsschwelle (f. alleinstehende Person)

Definition:

- 60% des Medians des äquivalisierten Haushaltseinkommens
- netto nach Abzug von Steuern und Abgaben
- es werden sämtliche Einkommen berücksichtigt! (z.B. auch Pflegegeld und Familienbeihilfe)

Wert EU-SILC 2012: **1.090 EUR**

Tabelle 2.1. Gewichtungsfaktoren für Mehrpersonenhaushalte

Personentypus	Faktor	Faktor entspricht ...
Alleinlebende Person im Haushalt	1	100% des Ausgangswertes
Mehrpersonenhaushalt:		
erste erwachsene Person	1	100% des Ausgangswertes
Jede weitere erwachsene Person im Haushalt (älter als 14 Jahre)	0,5	50% des Ausgangswertes
Jedes Kind (bis 14 Jahre):	0,3	30% des Ausgangswertes

Tabelle 2.2. Armutsschwellen f. verschiedene Haushaltstypen – EU-SILC 2012

Alleinstehende Person	1.090 €
Paar	1.636 €
AlleinerzieherIn mit 1 Kind (2 J.)	1.417 €
AlleinerzieherIn mit 2 Kindern (5 + 12 J.)	1.744 €
Alleinerzieherin mit 3 Kindern (9 + 13 + 15 J)	2.289 €
Paar mit 1 Kind (2 J.)	1.962 €
Paar mit 2 Kindern (5 + 12 J.)	2.289 €
Paar mit 3 Kindern (9 + 13 + 15 J)	2.834€

2.2. Einkommensarme („Armutgefährdete“)

Definition: Haushaltseinkommen liegt unter der haushaltsspezifischen Armutsgrenze.

EU-SILC 2012	Quote	14%¹
	absolut	1.201.000 Menschen

Anmerkung: in EU-SILC ist nicht von „Einkommensarmut“, sondern von „Armutgefährdung“ die Rede. Da dieser Begriff missverstanden werden könnte (im Sinne von: es liegt keine Notlage vor, sondern es besteht lediglich eine Gefährdung), soll er hier vermieden werden. Denn erste Referenzbudgets für Österreich legen nahe, dass ein Einkommen in Höhe der EU-SILC Armutsgrenze nicht ausreicht, um einen bescheidenen, sozial noch anerkannten Lebensstandard erreichen zu können.²

2.3. Armutslücke

Definition: Die Armutslücke drückt aus, um wie viel das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen der Einkommensarmen - also das tatsächlich verfügbare, gewichtete Einkommen - unter der Armutsschwelle liegt. Ausgedrückt wird sie in Prozent der Armutsschwelle.

Armutslücke: 20,1%

- Dh., im Schnitt lag das Äquivalenz-Einkommen der Einkommensarmen um **219 €** unter der Armutsgrenze.
- Dh. wiederum, im Schnitt betrug das Äquivalenzeinkommen der Einkommensarmen **870 €**

¹ Die Armutsquote und die Zahl der Einkommensarmen liegt bei EU-SILC 2012 deutlich über den Ergebnissen der EU-SILC-Erhebungen früherer Jahre. Das ist auf eine veränderte Methodik der Datenerfassung zurück zu führen (vgl. Kapitel 1)

² Vgl. www.asb-gmbh.at/budgets/images/booklet2010.pdf und

www.schuldenberatung.at/downloads/infodatenbank/referenzbudgets/Referenzbudgets_2013_EndV.pdf

2.4. Manifeste Armut

Nationaler Indikator, dh., in anderen EU-Staaten nicht üblich! Hat aber in Österreich eine lange Tradition.

Definition: Finanzielle Deprivation und Armutsgefährdung treten gemeinsam auf. Finanzielle Deprivation meint: Lebensführung ist in mind. 2 der folgenden 7 Dimensionen eingeschränkt:

- Die Wohnung angemessen warm zu halten
- Regelmäßige Zahlungen in den letzten 12 Monaten rechtzeitig zu begleichen (Miete, Betriebskosten, Kreditrückzahlungen, Wohnnebenkosten, Gebühren für Wasser-, Müllabfuhr und Kanal, sonstige Rückzahlungsverpflichtungen)
- Notwendige Arzt- oder Zahnarztbesuche in Anspruch zu nehmen
- Unerwartete Ausgaben bis zu 1.000 € zu finanzieren (z.B. für Reparaturen; der Betrag entspricht der gerundeten monatlichen Armutsgefährdungsschwelle aus EU-SILC 2010)
- Neue Kleidung zu kaufen
- Jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch (oder entsprechende vegetarische Speisen) essen
- Freunde und Verwandte einmal im Monat zum Essen einzuladen

EU-SILC 2012	Quote	5%
	absolut	426.000 Menschen

2.5. Erhebliche materielle Deprivation

In der Debatte in Österreich (noch) nicht in gleicher Weise gebräuchlich wie der Indikator „manifeste Armut“, aber als Indikator der Europa 2020-Strategie bedeutsam.

Definition: Ein Haushalt gilt als erheblich materiell depriviert, wenn Nichtleistbarkeit von 4 der folgenden 9 Güter/Dienstleistungen vorliegt (ACHTUNG: die Dimensionen sind inhaltlich nur teilweise deckungsgleich mit jenen des Indikators „manifeste Armut“!):

- Regelmäßige Zahlungen in den letzten 12 Monaten rechtzeitig zu begleichen (Miete, Betriebskosten, Kreditrückzahlungen, Wohnnebenkosten, Gebühren für Wasser-, Müllabfuhr und Kanal, sonstige Rückzahlungsverpflichtungen)
- Unerwartete Ausgaben bis zu 1.000 € zu finanzieren
- Die Wohnung angemessen warm zu halten
- Jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch (oder entsprechende vegetarische Speisen) zu essen
- Einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren
- Einen PKW
- Eine Waschmaschine
- Ein Farbfernsehgerät
- Ein Telefon oder Handy.

EU-SILC 2012	Quote	4%
	absolut	335.000 Menschen

2.6. Europa 2020-Strategie – Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung

Im Jahr 2010 beschlossene Strategie der EU-Mitgliedsstaaten für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Löste die (revidierte) Lissabon-Strategie ab. Das Kernziel für den Bereich „Armut und soziale Ausgrenzung“ lautet: Bis zum Jahr 2020 soll die Zahl der armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten Menschen europaweit um mindestens 20 Mio. reduziert werden.

Als **armuts- oder ausgrenzungsgefährdet**

EU-SILC 2012: absolut 1.542.000 Personen, Quote: 18%

gelten Personen, die

- mit einem Einkommen unter der Armutsschwelle (60% des nationalen Medianeinkommens) auskommen müssen

EU-SILC 2012: absolut: 1.201.000, Quote: 14%

und/oder

- erheblich materiell depriviert sind
(Definition: vgl. Punkt 4)

EU-SILC 2012: absolut: 335.000, Quote: 4%

und/oder

- In einem Haushalt mit keiner/sehr geringer Erwerbsintensität leben
(18–59-jährige Angehörige des Haushalts schöpfen weniger als 20% der möglichen Erwerbsmonate aus; Ausnahme: StudentInnen)

EU-SILC 2012: absolut: 490.000, Quote: 8%

Überschneidungen der Teilgruppen sind möglich, weshalb die Summe der Teilgruppen-Größen nicht mit der Zahl der insgesamt Armuts- und Ausgrenzungsgefährdeten übereinstimmt!

3. Tabellen und Grafiken zu den zentralen Kennzahlen

Tabelle 3.1. Risikogruppen nach Einkommensarmut, manifester Armut und erheblicher materieller Deprivation

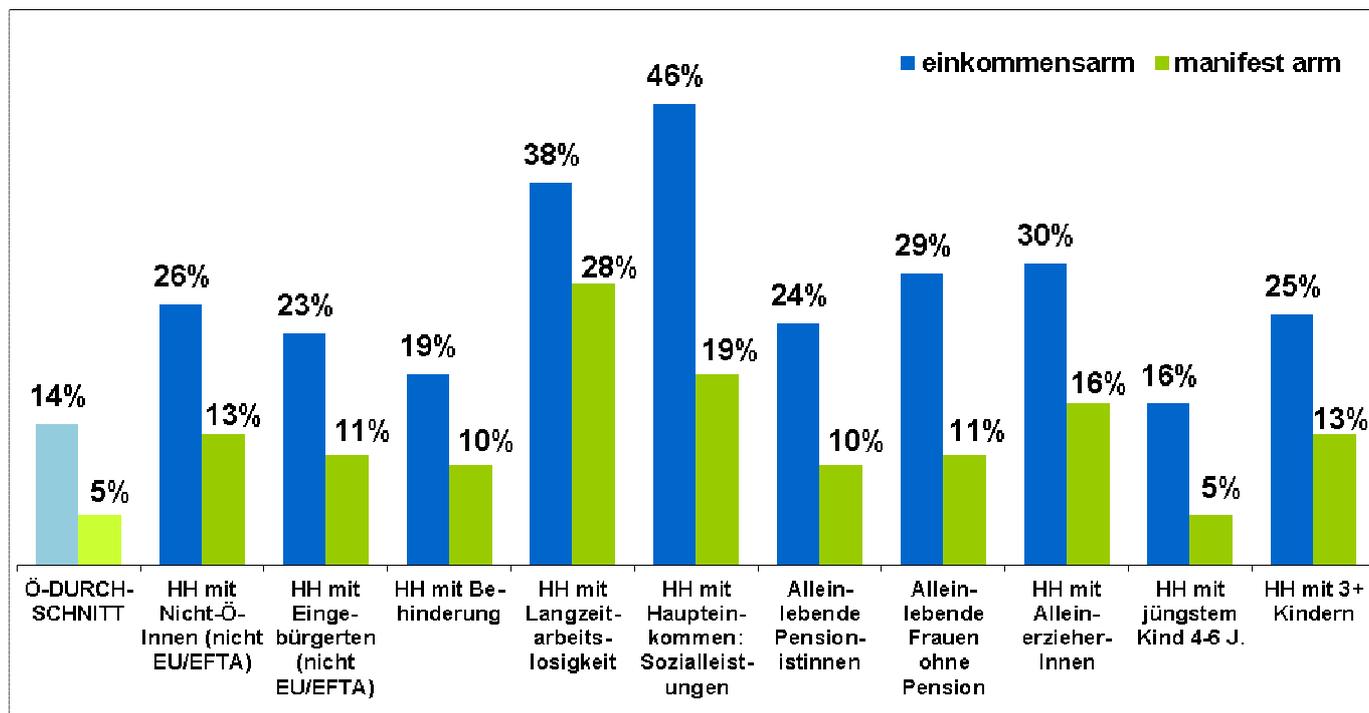
	einkommensarm		Manifest arm (einkommensarm & finanziell depriviert)		Erheblich materiell depriviert	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Ö-DURCHSCHNITT	1.201.000	14%	426.000	5%	335.000	4%
HH mit Nicht-ÖsterreicherInnen (nicht EU/EFTA)	246.000	26%	127.000	13%	113.000	12%
HH mit Eingebürgerten (nicht EU/EFTA)	76.000	23%	38.000	11%	45.000	13%
HH mit Behinderung (Personen im Erwerbsalter dh., 20 – 64 Jahre)	160.000	19%	82.000	10%	85.000	10%
HH mit Langzeitarbeitslosigkeit (mind. 1 Person mind. 12 Monate erwerbslos)	136.000	38%	100.000	28%	95.000	27%
HH mit Haupteinkommen: Sozialleistungen (ohne Haushalte mit Langzeitarbeitslosigkeit)	322.000	46%	134.000	19%	109.000	15%
Alleinlebende Pensionistinnen	74.000	24%	30.000	10%	14.000	5%
Alleinlebende Frauen ohne Pension	133.000	29%	49.000	11%	35.000	8%
HH mit AlleinerzieherInnen	84.000	30%	45.000	16%	36.000	13%
HH mit jüngstem Kind 4-6 J.	89.000	16%	25.000	5%	26.000	5%
HH mit 3+ Kindern	174.000	25%	85.000	13%	65.000	9%

HH = Haushalt

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 105 ff.

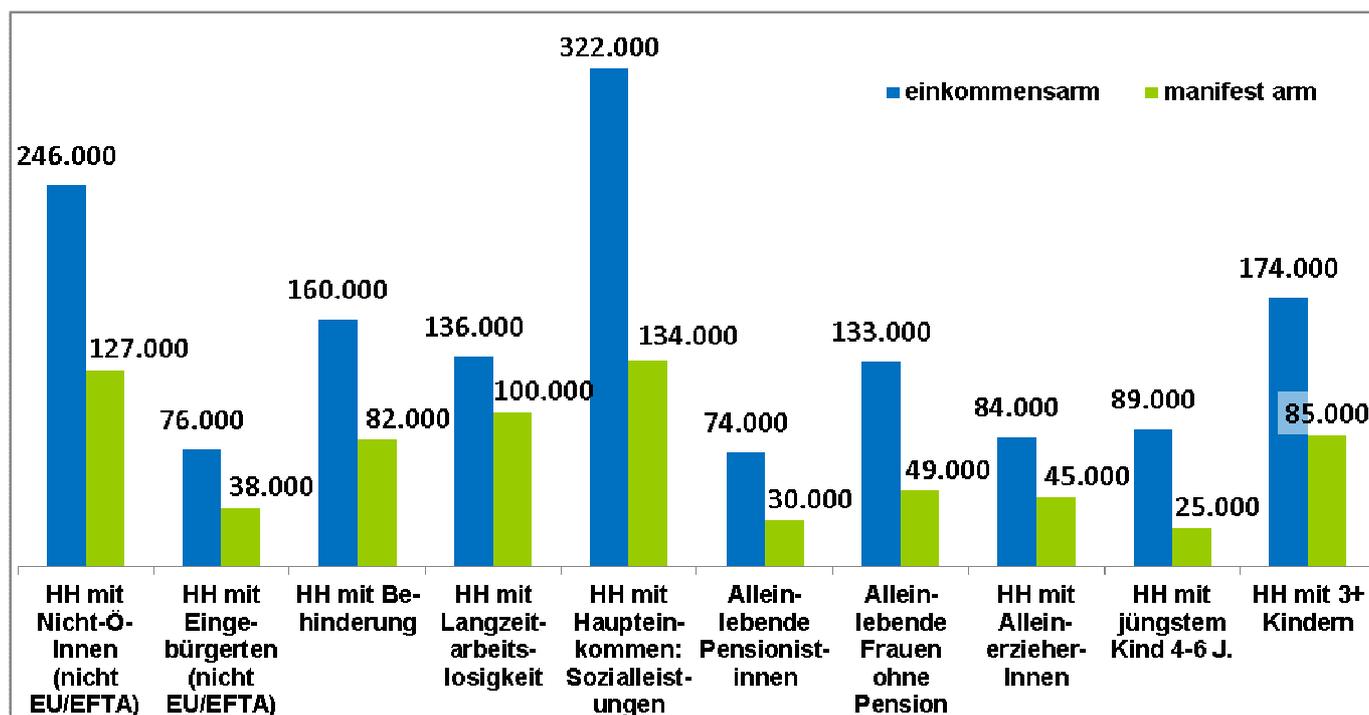
Grafik 3.1. Risikogruppen nach ARMUTSQUOTE:

wie viele Prozent der Personen, die in einem Haushalt der jeweiligen Gruppe leben, sind einkommensarm bzw. manifest arm?



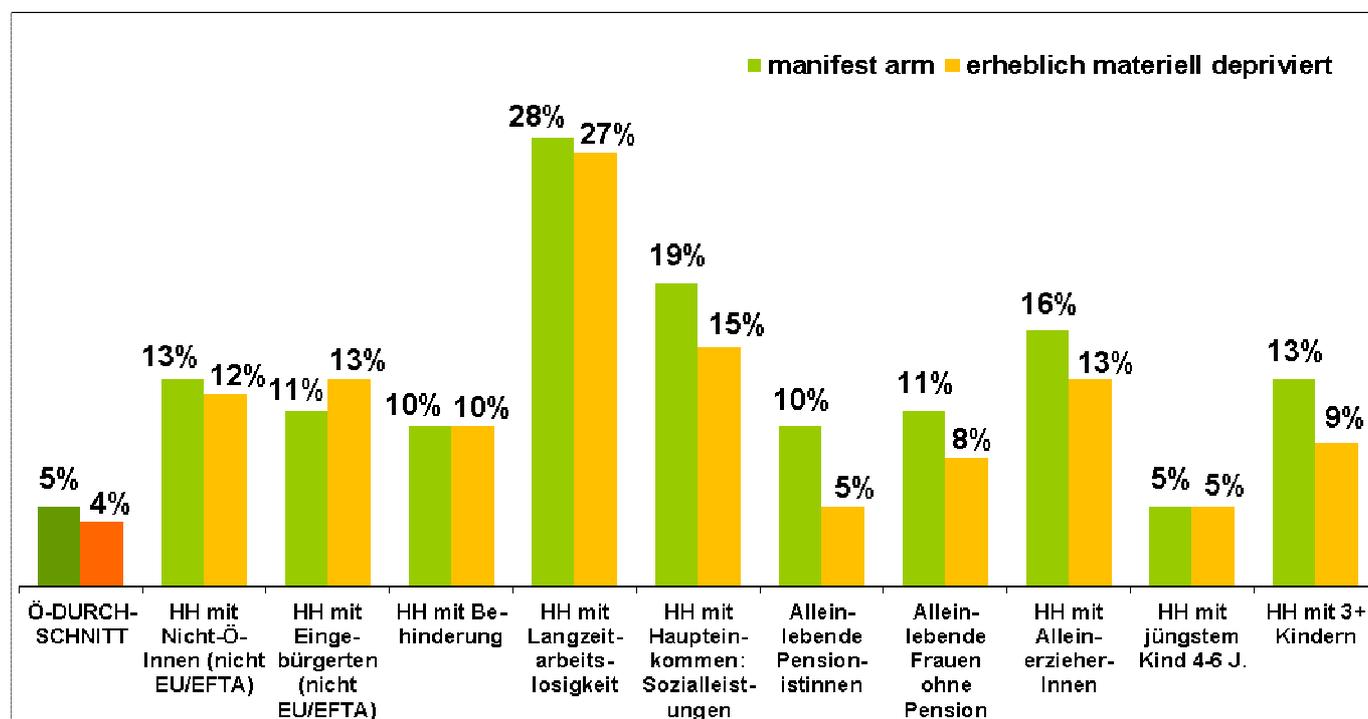
Grafik 3.2. Risikogruppen nach ABSOLUTER BETROFFENHEIT:

wie viele Personen, die in einem Haushalt der jeweiligen Gruppe leben, sind einkommensarm bzw. manifest arm?



Grafik 3.3. Risikogruppen nach ARMUTSQUOTE:

wie viele Personen, die in einem Haushalt der jeweiligen Gruppe leben, sind manifest arm (nationaler Indikator) bzw. erheblich materiell depriviert (EU-2020-Indikator)?



Grafik 3.4. Risikogruppen nach ABSOLUTER BETROFFENHEIT:

wie viele Personen, die in einem Haushalt der jeweiligen Gruppe leben, sind manifest arm (nationaler Indikator) bzw. erheblich materiell depriviert (EU-2020-Indikator)?

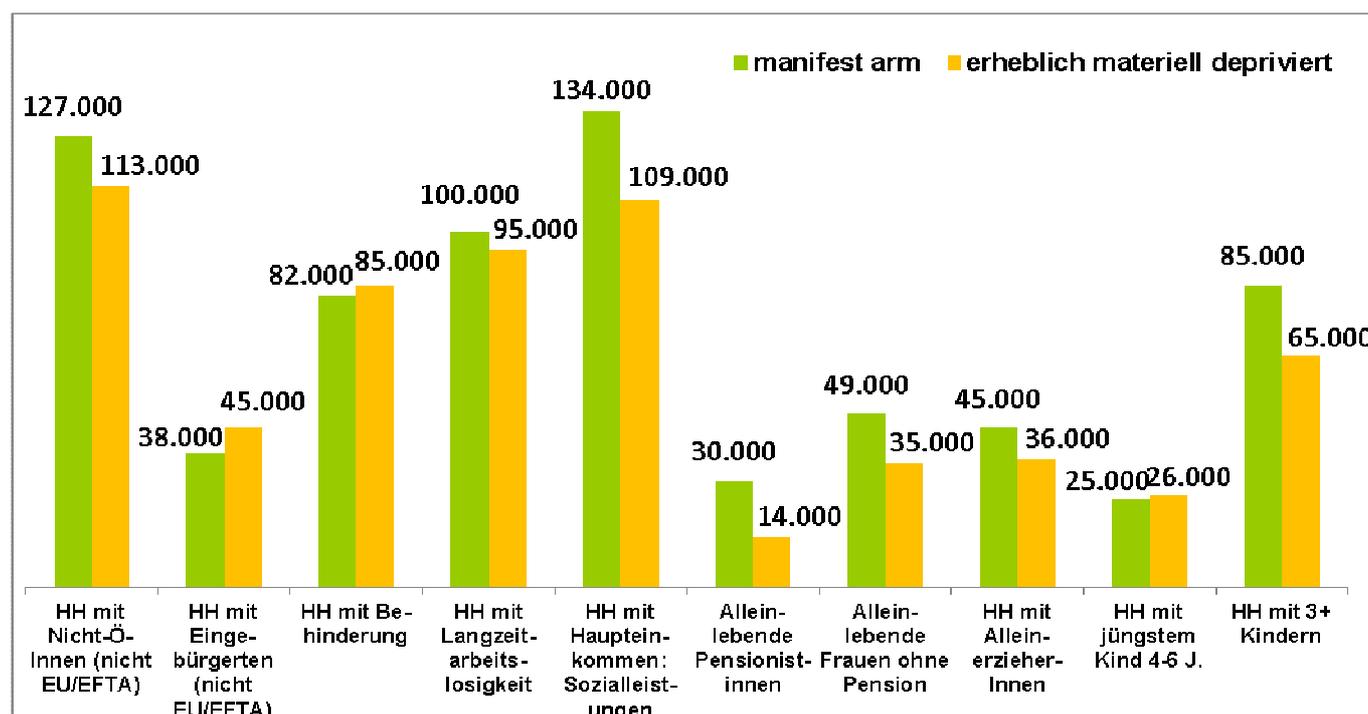
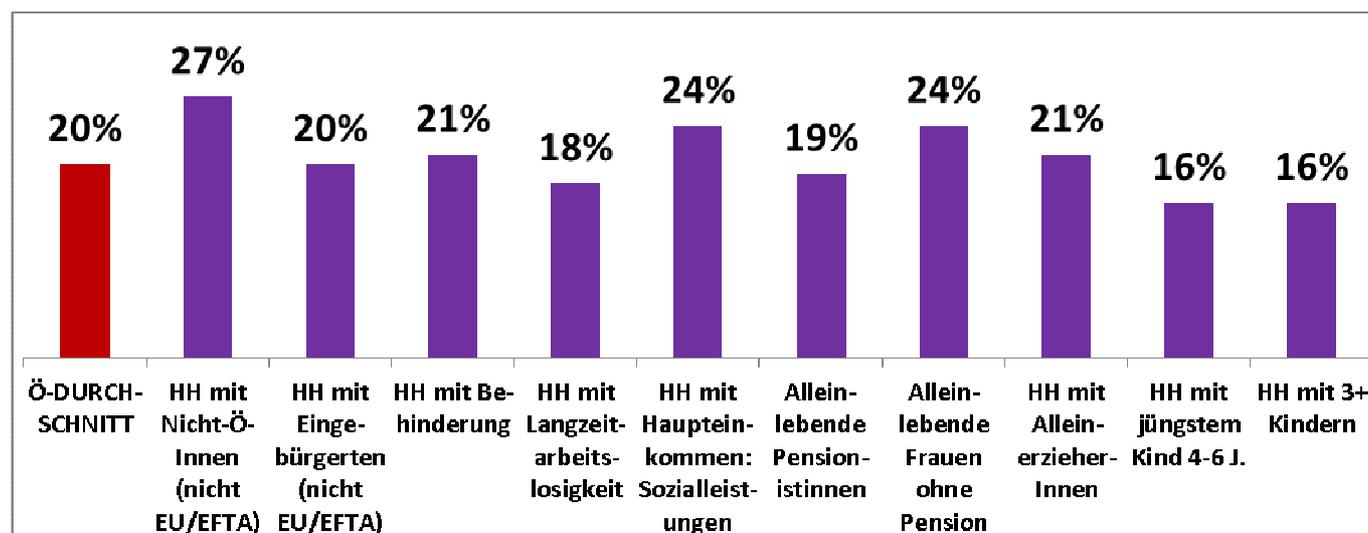


Tabelle 3.2. Risikogruppen nach ARMUTSLÜCKE

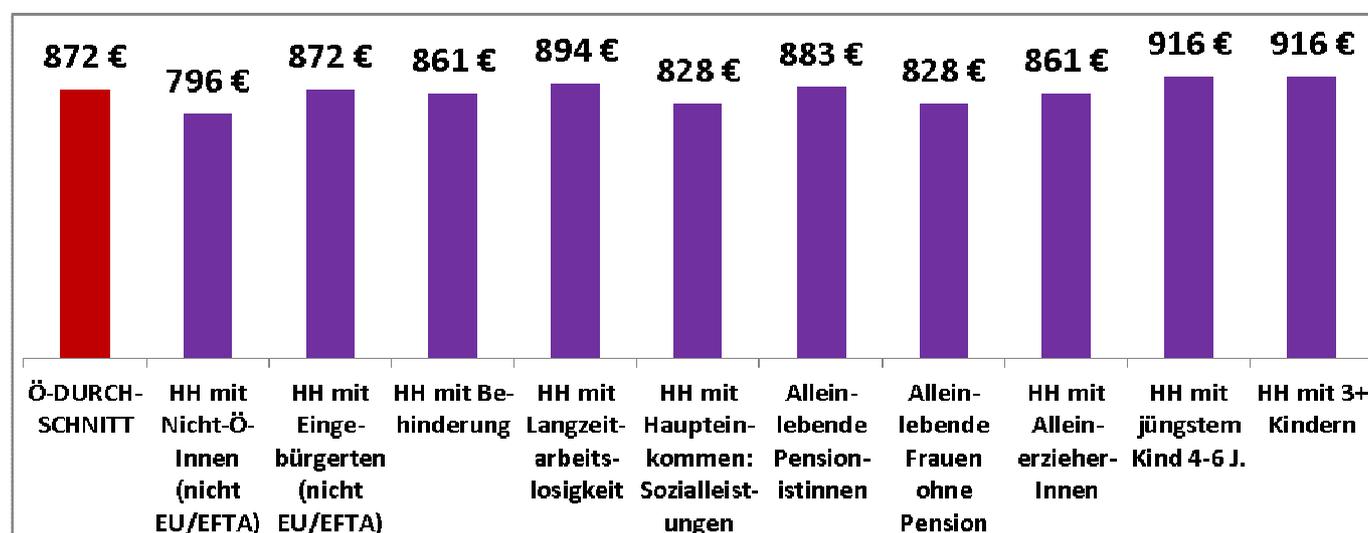
	ARMUTSLÜCKE (in % der Armutsgrenze)	Folglich: Ø verfügbares Einkommen
Ö-DURCHSCHNITT	20 %	872 €
HH mit Nicht-ÖsterreicherInnen (nicht EU/EFTA)	27 %	796 €
HH mit Eingebürgerten (nicht EU/EFTA)	20 %	872 €
HH mit Behinderung	21 %	861 €
HH mit Langzeitarbeitslosigkeit	18 %	894 €
HH mit Haupteinkommen: Sozialleistungen	24 %	828 €
Alleinlebende Pensionistinnen	19 %	883 €
Alleinlebende Frauen ohne Pension	24 %	828 €
HH mit AlleinerzieherInnen	21 %	861 €
HH mit jüngstem Kind zwischen 4 - 6 Jahren	16 %	916 €
HH mit 3+ Kindern	16 %	916 €

HH = Haushalt, Quelle: Sonderauswertung der Statistik Austria u. eigene Berechnungen

Grafik 3.5. Armutslücke – IN % DER ARMUTSGRENZE



Grafik 3.6. Armutslücke – DURCHSCHNITTL. VERFÜGBAR. ÄQUIVALENZEINKOMMEN

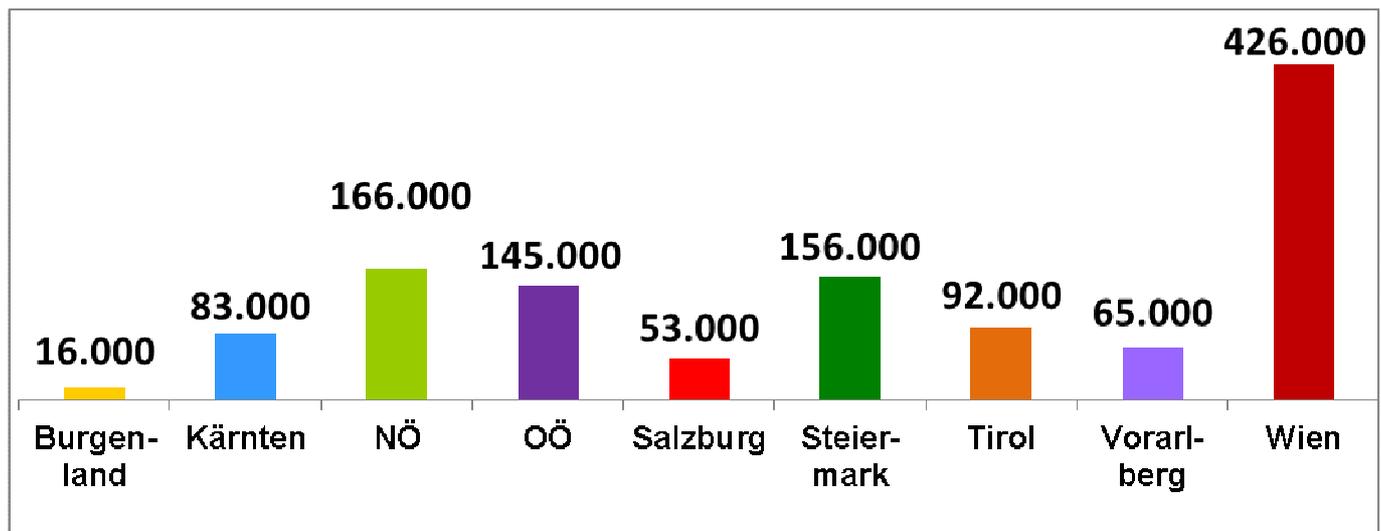


4. Bundesländer-Ergebnisse

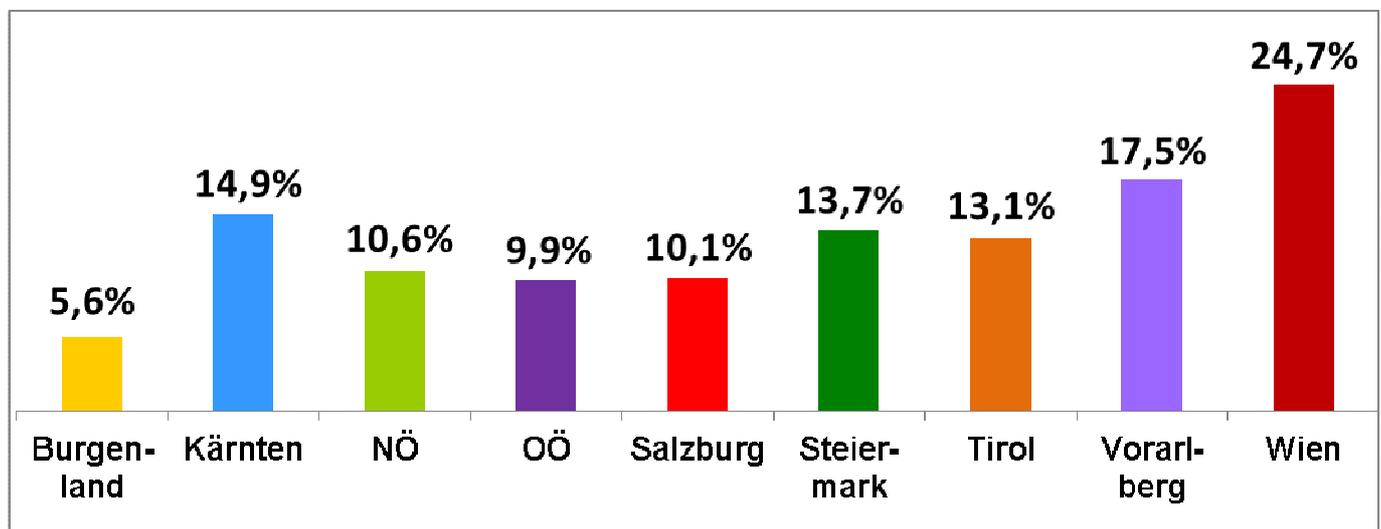
	Einkommensarmut	
	absolut	Quote
Burgenland	16.000	14,4%
Kärnten	83.000	5,6%
NÖ	166.000	10,6%
OÖ	145.000	9,9%
Salzburg	53.000	10,1%
Steiermark	156.000	13,7%
Tirol	92.000	13,1%
Vorarlberg	65.000	17,5%
Wien	426.000	24,7%

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 11

Grafik 4.1. Einkommensarmut in den Bundesländern – BETROFFENE PERSONEN



Grafik 4.2. Einkommensarmut in den Bundesländern – QUOTEN



5. Ergebnisse für einzelne Bevölkerungsgruppen

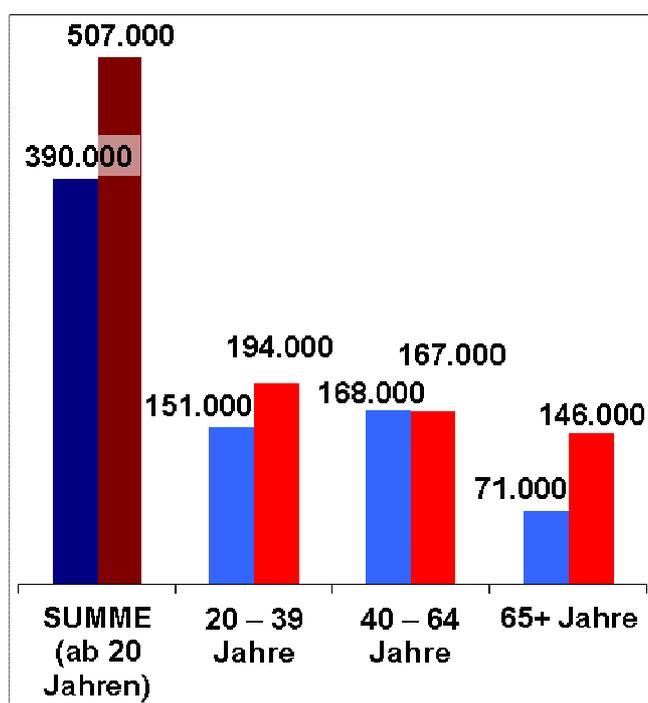
Tabelle 5.1. **FRAUEN & MÄNNER** ab 20 Jahren

MÄNNER	einkommensarm		davon: manifest arm	
	absolut	In %	absolut	In %
Zusammen (ab 20 Jahren)	390.000	12%	130.000	4%
20 – 39 Jahre	151.000	15%	51.000	5%
40 – 64 Jahre	168.000	11%	67.000	4%
65+ Jahre	71.000	12%	12.000	2%
FRAUEN	einkommensarm		davon: manifest arm	
	absolut	In %	absolut	In %
Zusammen (ab 20 Jahren)	507.000	15%	169.000	5%
20 – 39 Jahre	194.000	19%	61.000	6%
40 – 64 Jahre	167.000	11%	70.000	5%
65+ Jahre	146.000	18%	38.000	5%

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 64 u. 68

Anmerkung: EU-SILC basiert nicht auf Personen-Einkommen, sondern Haushaltseinkommen. Männer bzw. Frauen gelten deshalb dann als einkommensarm, wenn sie in einem Haushalt leben, dessen Einkommen unter der Armutsgrenze liegt. Über die Verteilung des Einkommens innerhalb des Haushalts ist damit noch nichts gesagt. Da diese nicht immer „gerecht“ erfolgt, muss nach den Erfahrungen sozialer NPOs von einer beträchtlichen, für die Statistik unsichtbaren Dunkelziffer an Frauen- und Kinder-Armut ausgegangen werden.

Grafik 5.1.
einkommensarme **FRAUEN & MÄNNER**
(< 20 J.) nach **PERSONEN**



Grafik 5.2.
einkommensarme **FRAUEN & MÄNNER**
(< 20 J.) nach **QUOTEN**

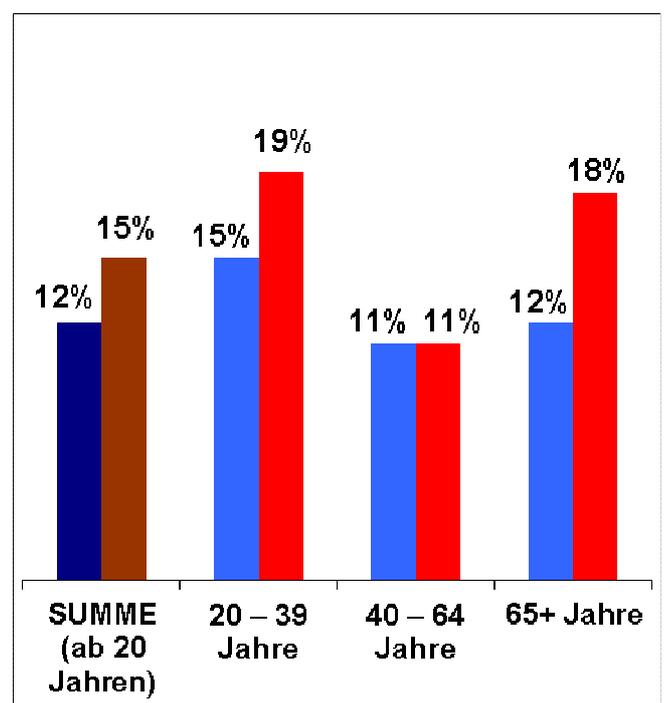


Tabelle 5.2. **ERWERBSLOSIGKEIT** nach Dauer

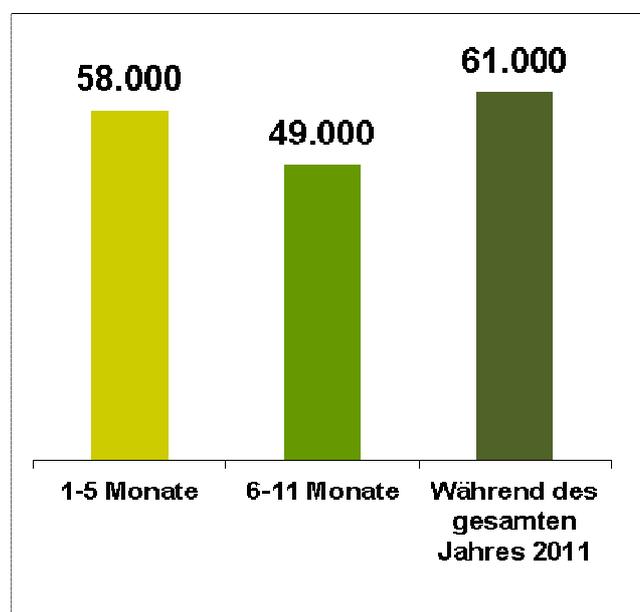
	einkommensarm		davon: manifest arm	
	absolut	in %	absolut	in %
Nur Personen im Erwerbsalter (20 - 64 Jahre):				
1-5 Monate	58.000	22%	30.000	11%
6-11 Monate	49.000	43%	30.000	26%
Während des gesamten Jahres 2011	61.000	47%	46.000	35%

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 65 u. S. 69

Lesehilfe: von den Personen im Erwerbsalter, die 2011 1-5 Monate erwerbslos waren, lebten 58.000 bzw. 22% in einem Haushalt, dessen Einkommen die haushaltsspezifische Armutsgrenze unterschritt.

Grafik 5.3.

Einkommensarmut und ERWERBSLOSIGKEIT: BETROFFENE PERSONEN



Grafik 5.4.

Einkommensarmut und ERWERBSLOSIGKEIT: QUOTEN

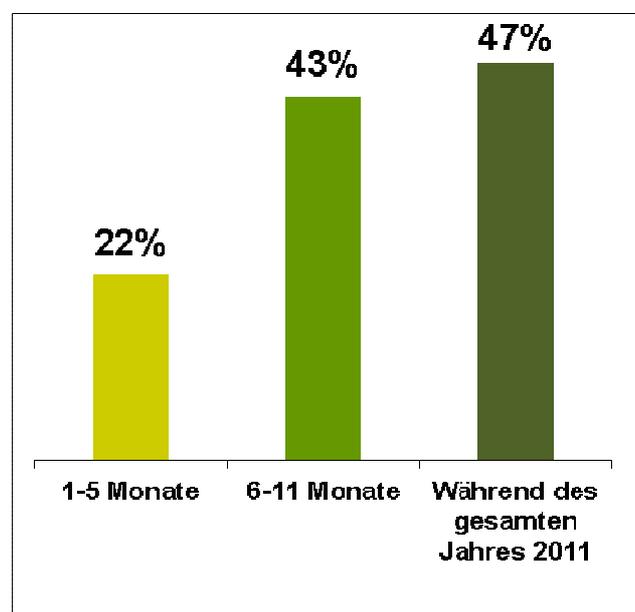


Tabelle 5.3. WORKING POOR

Referenzjahr: 2011	einkommensarm		davon: manifest arm	
	absolut	In %	absolut	In %
Haupteinkommensquelle des HH				
Unselbständige Arbeit	371.000	8%	135.000	3%
Selbständige Arbeit	111.000	15%	18.000	2%
Nur Personen im Erwerbsalter (20 - 64 Jahre) ¹				
Ganzjährig erwerbstätig	224.000	7%	53.000	2%
davon mindestens 6 Monate Vollzeit	158.000	6%	36.000	1%
davon mindestens 6 Monate Teilzeit	66.000	11%	17.000	3%
Prekäre Beschäftigungsformen				
Teilzeit < 12 h	30.000	23%	(7.000)	(5%)
Werkvertrag / freier Dienstvertrag	20.000	18%	(2.000)	(1%)
Befristeter Vertrag	38.000	16%	(11.000)	(5%)
<i>NiedriglohnbezieherInnen:</i> ²	(9.000)	(20%)	(4.000)	(8%)
davon mehr als 34 h/Woche beschäftigt	(4.000)	(16%)	(3.000)	(9%)

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 65 u. 69

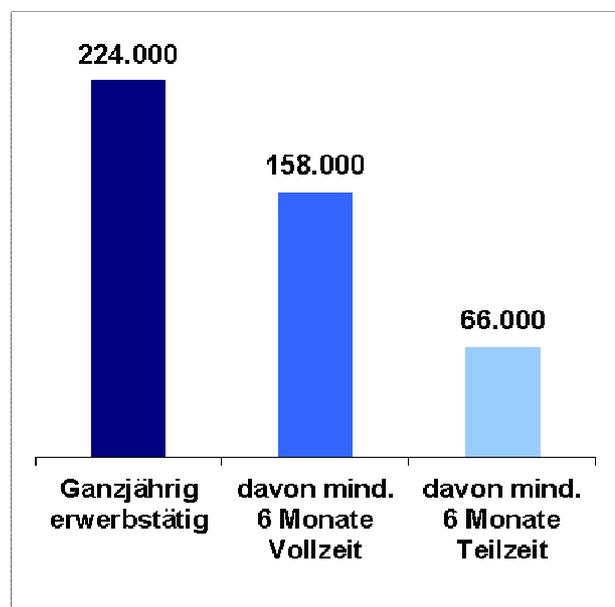
¹ Zahlen in Klammer: geringe Fallzahlen – eingeschränkte Aussagekraft

² Stundenlohn < 5,77 €, dh., bei Vollzeitbeschäftigung (40 h) kein Monatslohn von 1.000 € erreichbar. Ohne Lehrlinge, ohne Personen mit Normalarbeitszeit <12 h

Lesehilfe: von den Personen im Erwerbsalter, die 2011 ganzjährig erwerbstätig waren, lebten 224.000 bzw. 7% in einem Haushalt, dessen Einkommen die haushaltsspezifische Armutsgrenze unterschritt.

Grafik 5.5.

Einkommensarmut trotz GANZJÄHRIGER ERWERBSTÄTIGKEIT: PERSONEN


Grafik 5.6.

Einkommensarmut trotz GANZJÄHRIGER ERWERBSTÄTIGKEIT: QUOTEN

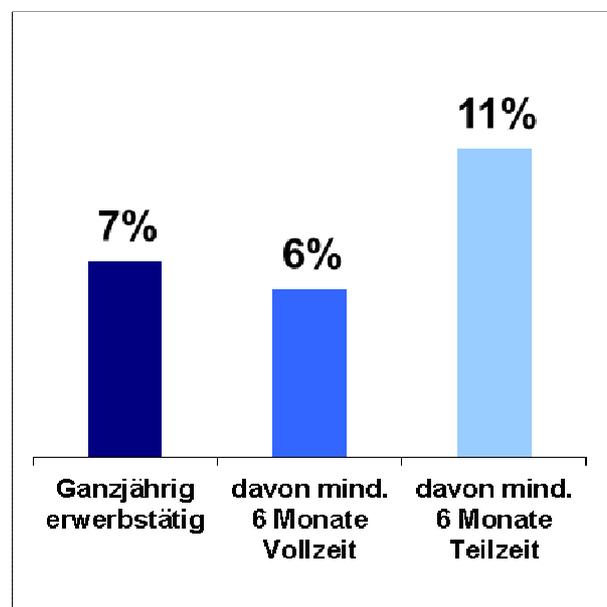


Tabelle 5.4. KINDERARMUT – Armut v. Minderjährigen

	einkommensarm		Manifest arm	
	absolut	In %	absolut	In %
Minderjährige – event. schon in eigenem Haushalt				
0 – 19 Jahre	304.000	17%	127.000	7%
Kinder u. Jugendliche bis 17 Jahre				
0 – 17 Jahre	271.000	17%	?	?
Davon: 0 – 5 Jahre	113.000	23%	?	?
Davon: 6 – 9 Jahre	54.000	18%	?	?
Davon: 10 – 14 Jahre	61.000	15%	?	?
Davon: 15 - 17 Jahre	43.000	13%	?	?
Kinder, Jugendliche u. abhängige junge Erwachsene¹ bis 24 Jahre – im Haushalt d. Eltern				
0 – 24 Jahre	283.000	16%	?	?
Davon: 0 – 15 Jahre	240.000	18%	?	?
Davon: 16 – 24 Jahre	43.000	10%	?	?
StaatsbürgerInnenschaft (bei 0 – 19 Jährigen)				
Österreich	229.000	15%	?	?
Nicht Österreich	75.000	35%	?	?

¹ abhängige junge Erwachsene: leben mit mind. 1 Elternteil zusammen und sind nicht erwerbstätig und erfüllen Kriterien für Bezug von Familienbeihilfe

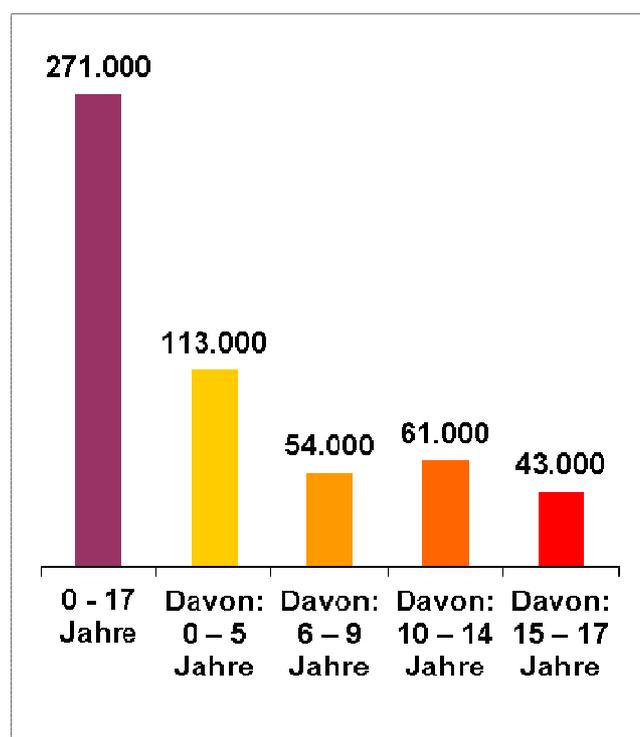
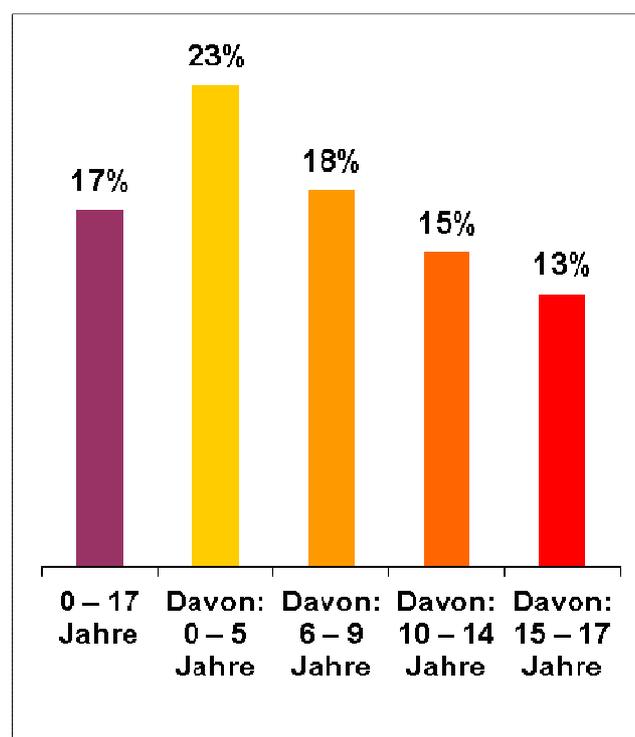
Grafik 5.7.
**Einkommensarmut bei 0 – 17 JÄHRIGEN:
BETROFFENE PERSONEN**

Grafik 5.8.
**Einkommensarmut bei 0 – 17 JÄHRIGEN:
QUOTEN**


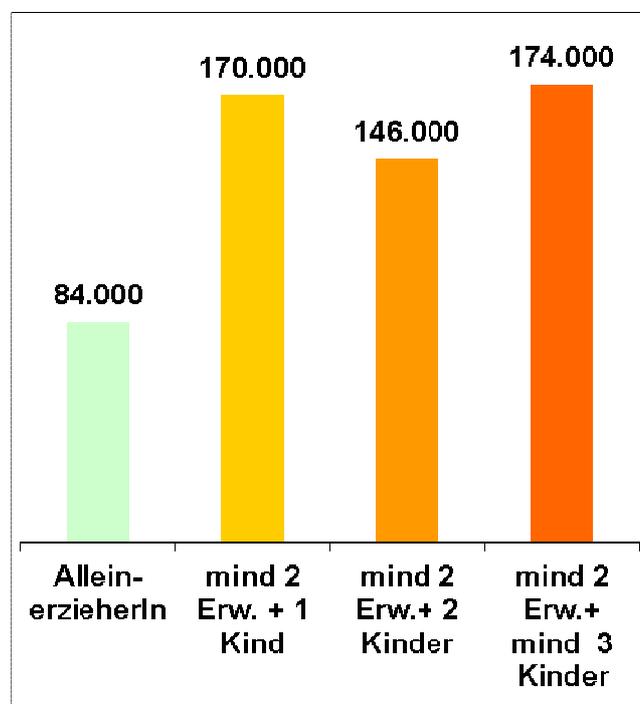
Tabelle 5.5. **FAMILIENARMUT – Haushalte mit Kindern**

	einkommensarm		davon: manifest arm	
	absolut	In %	absolut	In %
Haushalte mit Kindern - GESAMT	574.000	15%	224.000	6%
Ein-Eltern-Haushalt	84.000	30%	45.000	16%
Mehrpersonenhaushalt + 1 Kind	170.000	12%	57.000	4%
Mehrpersonenhaushalt + 2 Kinder	146.000	10%	33.000	2%
Mehrpersonenhaushalt + mind. 3 Kinder	174.000	25%	89.000	13%

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 64 und 68

Lesehilfe: 15% der österreichischen Haushalte, in denen Kinder leben, müssen mit einem Einkommen unterhalb der Armutsgrenze das Auslagen finden. In diesen Haushalten leben 574.000 Personen (Erwachsene und Kinder).

Grafik 5.9.
Einkommensarmut nach **FAMILIENFORM:**
BETROFFENE PERSONEN



Grafik 5.10.
Einkommensarmut nach **FAMILIENFORM:**
QUOTEN

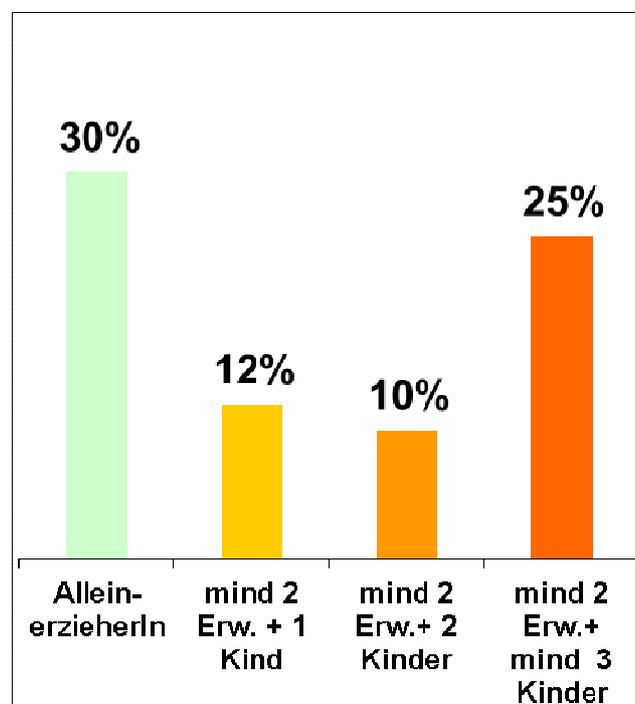


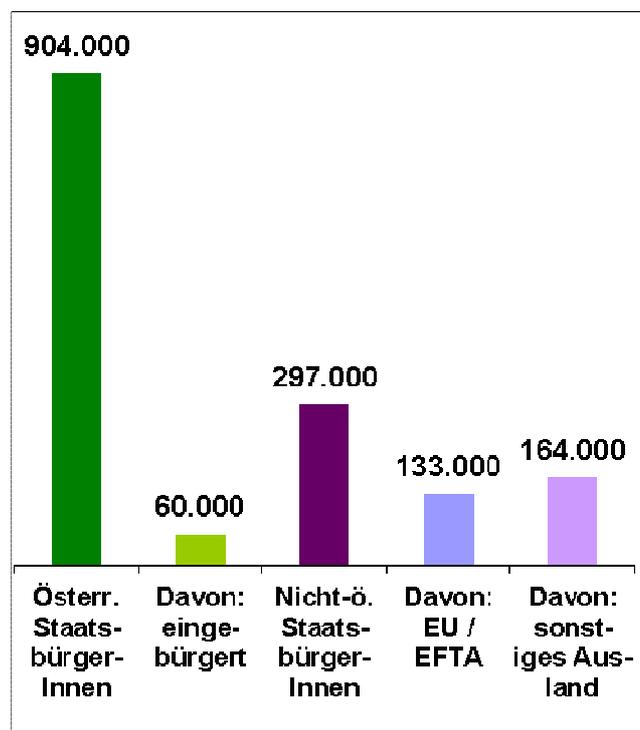
Tabelle 5.6. STAATSBÜRGERINNENSCHAFT / MIGRATIONSHINTERGRUND

	einkommensarm		davon: manifest arm	
	absolut	In %	absolut	In %
Österr. StaatsbürgerInnen	904.000	12%	273.000	4%
Davon: eingebürgert (ohne EU / EFTA)	60.000	20%	28.000	9%
Nicht-Ö. StaatsbürgerInnen	297.000	31%	153.000	16%
Davon: EU / EFTA	133.000	36%	56.000	15%
Davon: sonstiges Ausland	164.000	28%	97.000	16%

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 64 und 68

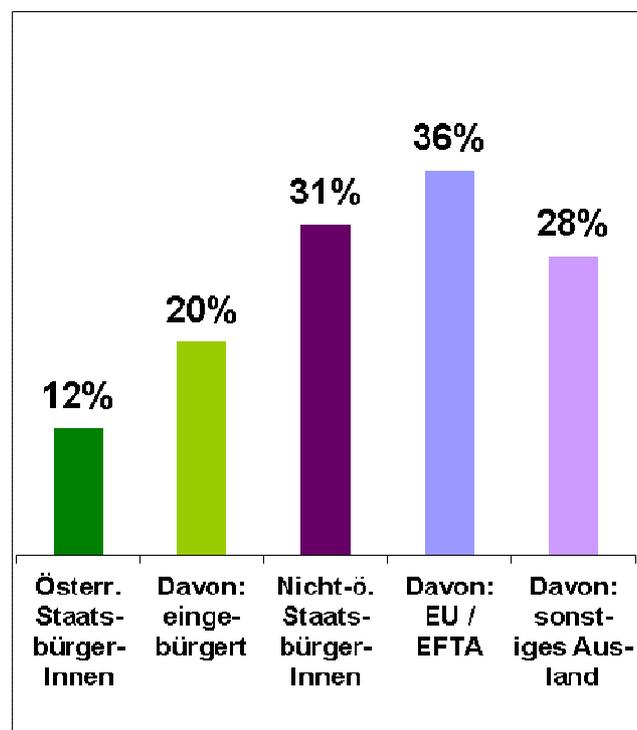
Grafik 5.11.

**Einkommensarmut nach
STAATSBÜRGERINNENSCHAFT:
BETROFFENE PERSONEN**



Grafik 5.12.

**Einkommensarmut nach
STAATSBÜRGERINNENSCHAFT:
QUOTEN**



6. Manifeste Armut & Einschränkung der täglichen Lebensführung: Haushalt kann es sich nicht leisten ...

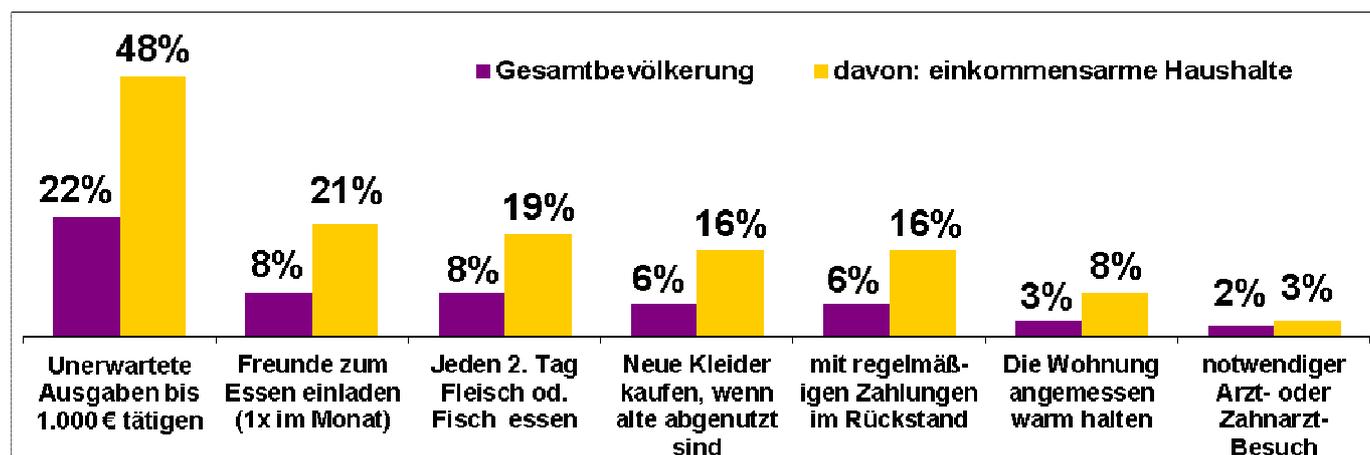
MANIFESTE ARMUT Zur genauen Definition der Dimensionen: siehe Punkt 2.3	Gesamt-Bevölkerung		Davon: einkommensarm	
	absolut	In %	absolut	In %
Unerwartete Ausgaben bis 1.000 € tätigen	1.852.000	22%	581.000	48%
Freunde zum Essen einzuladen (1x im Monat)	698.000	8%	252.000	21%
Jeden 2. Tag Fleisch, Fisch od. eine vergleichbare vegetarische Speise essen	631.000	8%	226.000	19%
Neue Kleider kaufen, wenn alte abgenutzt sind	479.000	6%	187.000	16%
Mit regelmäßigen Zahlungen im Rückstand	542.000	6%	192.000	16%
Die Wohnung angemessen warm halten	263.000	3%	93.000	8%
notwendiger Arzt- oder Zahnarzt-Besuch	130.000	2%	34.000	3%

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 49

Grafik 6.1. **MANIFESTE ARMUT: BETROFFENE PERSONEN**



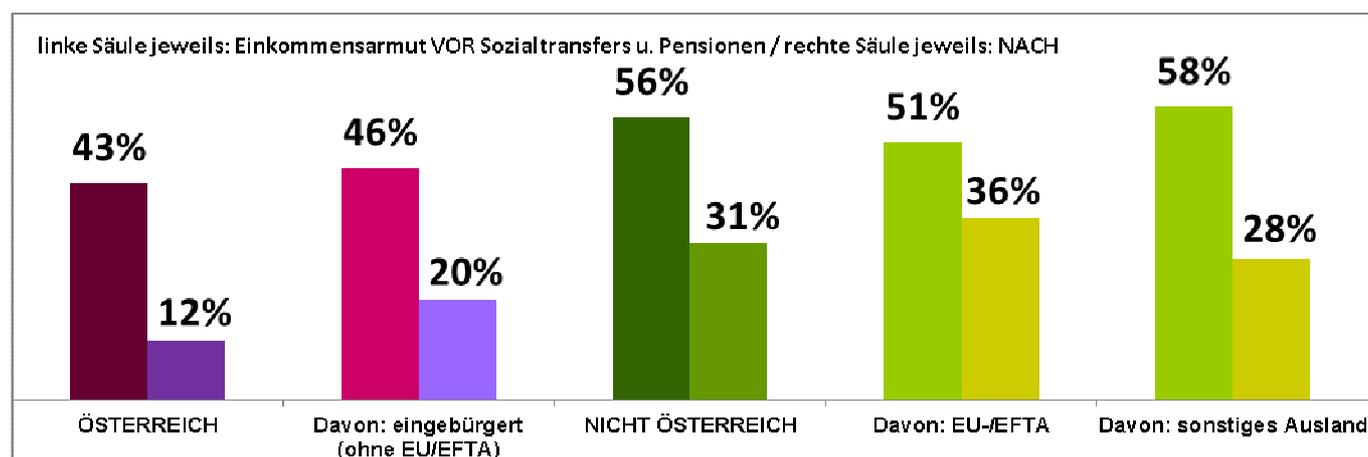
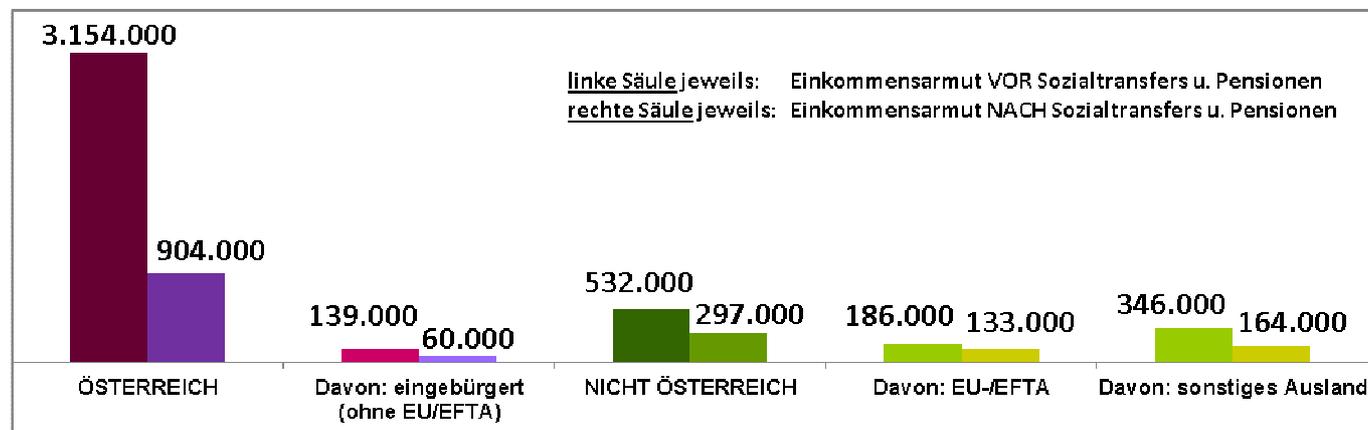
Grafik 6.2. **MANIFESTE ARMUT: QUOTEN**



7. Armutsbekämpfung durch Sozialleistungen

	Einkommensarmut VOR Sozialtransfers u. Pensionen		Einkommensarmut NACH Sozialtransfers u. Pensionen		
	absolut	In %	absolut	In %	Lücke
INSGESAMT	3.687.000	44%	1.201.000	14%	20%
StaatsbürgerInnenschaft					
Österreich	3.154.000	43%	904.000	12%	19%
Davon: eingebürgert (ohne EU/EFTA)	139.000	46%	60.000	20%	25%
Nicht Österreich	532.000	56%	297.000	31%	28%
Davon: EU-/EFTA	186.000	51%	133.000	36%	37%
Davon: sonstiges Ausland	346.000	58%	164.000	28%	26%
Haushalte mit Kindern (ohne Haushalte mit Pension)					
Haushalte mit Kindern - gesamt	1.363.000	35%	574.000	15%	18%
Ein-Eltern-Haushalt	157.000	55%	84.000	30%	21%
Mehrpersonen + 1 Kind	342.000	24%	170.000	12%	28%
Mehrpersonen + 2 Kinder	460.000	31%	146.000	10%	15%
Mehrpersonen + mind. 3 Kinder	403.000	58%	174.000	25%	16%
Haupttätigkeit (2012)					
Erwerbstätig	712.000	19%	316.000	8%	24%
Arbeitslos (mind. 6 Monate)	223.000	71%	125.000	40%	19%

Quelle: Tabellenband EU-SILC 2012, S. 64



8. EU-SILC 2011 (!): Armut in der EU-28

	EINKOMMENSARMUT		ERHEBLICHE MATERIELLE DEPRIVATION		NATIONALE ARMUTSGRENZE IN JAHRESZWÖLFTELEN	
	absolut	Quote	absolut	Quote	in €	in Kaufkraftstandard
EU (28 Länder)	84.586.000	16,9%	44.362.000	8,9%	--	--
Belgien	1.657.000	15,3%	615.000	5,7%	1.000 €	900 KKS
Bulgarien	1.672.000	22,2%	3.277.000	43,6%	146 €	286 KKS
Tschechische Republik	1.022.000	9,8%	641.000	6,1%	373 €	493 KKS
Dänemark	715.000	13%	146.000	2,6%	1.320 €	934 KKS
Deutschland	12.814.000	15,8%	4.323.000	5,3%	952 €	912 KKS
Estland	232.000	17,5%	115.000	8,7%	280 €	367 KKS
Irland	680.000	15,2%	352.000	7,8%	986 €	841 KKS
Griechenland	2.349.000	21,4%	1.667.000	15,2%	549 €	574 KKS
Spanien	10.257.000	22,2%	2.100.000	4,5%	606 €	625 KKS
Frankreich	8.605.000	14,0%	3.211.000	5,2%	1.000 €	903 KKS
Kroatien	906.000	21,3%	627.000	14,8%	280 €	369 KKS
Italien	11.877.000	19,6%	6.771.000	11,2%	799 €	776 KKS
Zypern	124.000	14,8%	98.000	11,7%	850 €	950 KKS
Lettland	388.000	19,0%	634.000	31,0%	208 €	284 KKS
Litauen	586.000	19,2%	580.000	19,0%	193 €	297 KKS
Luxemburg	68.000	13,6%	6.000	1,2%	1.627 €	1.333 KKS
Ungarn	1.363.000	13,8%	2.278.000	23,1%	227 €	351 KKS
Malta	64.000	15,4%	26.000	6,3%	543 €	702 KKS
Niederlande	1.816.000	11,0%	407.000	2,5%	1.016 €	938 KKS
Österreich	1.051.000	12,6%	325.000	3,9%	1.066 €	1.013 KKS
Polen	6.623.000	17,7%	4.885.000	13,0%	251 €	410 KKS
Portugal	1.919.000	18,0%	881.000	8,3%	421 €	479 KKS
Rumänien	4.748.000	22,2%	6.286.000	29,4%	106 €	178 KKS
Slowenien	273.000	13,6%	122.000	6,1%	600 €	690 KKS
Slowakei	700.000	13,0%	571.000	10,6%	315 €	443 KKS
Finnland	725.000	13,7%	170.000	3,2%	1.091 €	887 KKS
Schweden	1.333.000	14,0%	112.000	1,2%	1.125 €	924 KKS
Vereinigtes Königreich	10.018.000	16,2%	3.137.000	5,1%	857 €	840 KKS

Quelle: Datenbankabfrage via epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/income_social_inclusion_living_conditions/data/database – Daten für EU-SILC 2011 (!)

Definition "Kaufkraftstandard":

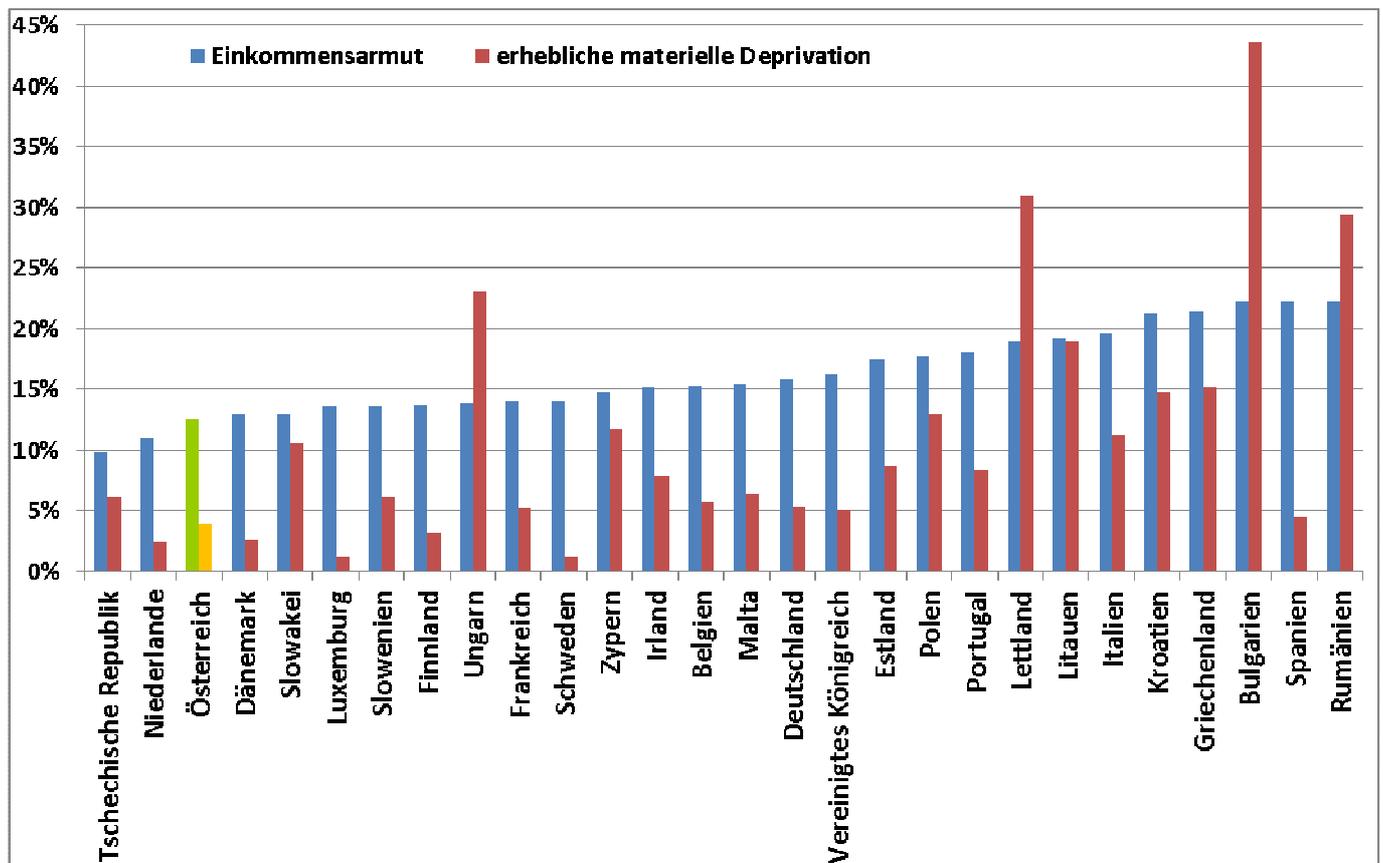
„Der Kaufkraftstandard (KKS) ist eine künstliche Währungseinheit. Theoretisch kann mit einem KKS in jedem Land die gleiche Menge an Waren und Dienstleistungen erworben werden. Aufgrund der Preisunterschiede zwischen den Ländern werden jedoch je nach Land für die gleichen Waren und Dienstleistungen unterschiedliche Mengen von nationalen Währungseinheiten benötigt. KKS werden berechnet, indem ein ökonomisches Aggregat eines Landes in nationaler Währung durch die entsprechenden Kaufkraftparitäten dividiert wird.

KKS ist der von Eurostat verwendete Fachbegriff für die gemeinsame Währung, in der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ausgedrückt werden, die mittels KKP um Preisniveauunterschiede bereinigt wurden. KKP können daher als Wechselkurs für die Umrechnung zwischen KKS und Euro angesehen werden.“

Quelle:

[http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Glossary:Purchasing_power_standard_\(PPS\)/de](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Glossary:Purchasing_power_standard_(PPS)/de)

Grafik 8.1. EINKOMMENSARMUT & ERHEBLICHE MATERIELLE DEPRIVATION – EU-28 Mitgliedsstaaten im Vergleich



Grafik 8.2. NATIONALE ARMUTSGRENZEN IN € - EU-28 Mitgliedsstaaten im Vergleich

